

**Die Schule aus Sicht der
Schulleiterinnen und Schulleiter –
Gesundheitsvorsorge und
Gesundheitsförderung**

Ergebnisse einer bundesweiten
Repräsentativbefragung

18. November 2021
f21.0462/40930 Dp

forsa Politik- und Sozialforschung GmbH
Büro Berlin
Gutenbergstr. 2
10587 Berlin
Telefon: (0 30) 6 28 82-0

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung	3
1. Mehrbelastungen durch neue Herausforderungen und Anforderungen	4
2. Ausfälle aufgrund von Erkrankungen	6
3. Angebote zur Gesunderhaltung durch das Kultusministerium	8
4. Möglichkeiten der Schulleitung zur Gesunderhaltung des Kollegiums	9
5. Aktive Gesundheitsförderung als Standortfaktor	12

Vorbemerkung

Im Auftrag des Verbands Bildung und Erziehung e.V. hat forsa Politik- und Sozialforschung GmbH eine repräsentative bundesweite Befragung unter Schulleiterinnen und Schulleitern allgemeinbildender Schulen in Deutschland durchgeführt. Die Schulleitungen wurden u.a. zu Mehrbelastungen durch neue Herausforderungen und Anforderungen, Ausfällen von Kolleginnen und Kollegen aufgrund physischer und psychischer Erkrankungen sowie Maßnahmen zur Gesunderhaltung sowie Gesundheitsförderung befragt.

Ein Teil der Fragen wurde bereits in einer vorherigen Befragung von Schulleitungen im Jahr 2019 gestellt, sodass entsprechende Zeitvergleiche möglich sind.

Im Rahmen der aktuellen Untersuchung wurden insgesamt 1.300 Schulleiterinnen und Schulleiter in der Bundesrepublik Deutschland befragt.

Die Erhebung wurde vom 17. September bis 28. Oktober 2021 mithilfe von computergestützten Telefoninterviews durchgeführt. Auf Wunsch konnten die ausgewählten Schulleiterinnen und Schulleiter die Fragen auch online über einen individuellen Befragungslink beantworten, um zeitlich stark beanspruchten Personen eine größere Flexibilität zu ermöglichen.

Die ermittelten Ergebnisse können lediglich mit den bei allen Stichprobenerhebungen möglichen Fehlertoleranzen (im vorliegenden Fall +/- 3 Prozentpunkte) auf die Gesamtheit der Schulleiterinnen und Schulleiter an allgemeinbildenden Schulen in Deutschland übertragen werden.

1. Mehrbelastungen durch neue Herausforderungen und Anforderungen

Nach ihrer Einschätzung zu Mehrbelastungen durch neue Herausforderungen und Anforderungen im Schullalltag gefragt, wie sie sich etwa durch Inklusion, Integration und andere Entwicklungen ergeben können, geben 63 Prozent der Schulleiterinnen und Schulleiter an, dass sich dadurch für fast alle Lehrkräfte an ihrer Schule Mehrbelastungen ergeben. 26 Prozent meinen, dass sich für die meisten Lehrkräfte Mehrbelastungen ergeben.

Nur wenige Schulleitungen schätzen, dass sich lediglich für die Hälfte oder weniger der Lehrkräfte im Kollegium hierdurch Mehrbelastungen ergeben.

Damit liegen die Werte etwas höher als noch 2019.

Insbesondere an Grundschulen sowie an Haupt-, Real-, und Gesamtschulen ergeben sich nach Einschätzung der Schulleitungen Mehrbelastungen für alle Lehrkräfte.

▪ Mehrbelastungen durch neue Herausforderungen und Anforderungen im Schulalltag

Durch neue Herausforderungen und Anforderungen im Schulalltag, z. B. durch Inklusion, Integration oder andere Entwicklungen, ergeben sich Mehrbelastungen für

	fast alle Lehrkräfte %	für die meisten %	etwa die Hälfte %	für die meisten nicht %	für fast niemanden % ^{*)}
insgesamt 2019	56	28	9	3	3
2021	63	26	6	4	0
Männer	58	29	8	4	0
Frauen	66	24	5	4	1
unter 40-Jährige	63	23	5	9	0
40- bis 49-Jährige	65	24	6	4	0
50- bis 59-Jährige	62	27	6	3	0
60 Jahre und älter	60	29	6	4	1
Schulform:					
- Grundschule	70	23	5	2	0
- Haupt-, Real-, Gesamtschule	64	27	4	5	0
- Gymnasium	50	32	12	5	0

*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

Fast alle Schulleitungen (97 %) sind der Ansicht, dass sich die Anforderungen an das Kollegium in der Zeit der Corona-Pandemie nochmals gesteigert haben.

- Anforderungen in der Zeit der Corona-Pandemie nochmals gestiegen?

	In der Zeit der Corona-Pandemie haben sich die Anforderungen an das Kollegium nochmals gesteigert	
	ja %	nein %
insgesamt	97	3
Männer	97	3
Frauen	97	3
unter 40-Jährige	96	4
40- bis 49-Jährige	95	4
50- bis 59-Jährige	98	2
60 Jahre und älter	97	2
Schulform:		
- Grundschule	97	2
- Haupt-, Real-, Gesamtschule	97	3
- Gymnasium	97	2
- Förder-/Sonderschule	93	5

*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

2. Ausfälle aufgrund von Erkrankungen

50 Prozent der Schulleitungen meinen, dass die Zahl an Kolleginnen und Kollegen, die langfristig aufgrund von physischen Erkrankungen ausgefallen sind, in den letzten Jahren zugenommen habe.

Im Jahr 2019 war noch etwa ein Drittel (36 %) dieser Ansicht.

- Ausfall von Kolleginnen und Kollegen aufgrund physischer Erkrankungen

Die Zahl an Kolleginnen und Kollegen, die langfristig aufgrund von physischen Erkrankungen ausgefallen sind, hat in letzten Jahren

	zugenommen	sich nicht verändert *)
	%	%
insgesamt 2019	36	61
2021	50	45
Schulform:		
- Grundschule	50	43
- Haupt-, Real-, Gesamtschule	54	42
- Gymnasium	46	50
- Förder-/Sonderschule	49	49

*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

Ebenfalls 50 Prozent der Befragten haben den Eindruck, dass Ausfälle durch psychische Erkrankungen zugenommen hätten. Auch hier ist im Vergleich zu 2019 ein deutlicher Anstieg zu verzeichnen.

▪ Ausfall von Kolleginnen und Kollegen aufgrund psychischer Erkrankungen

Die Zahl an Kolleginnen und Kollegen, die langfristig aufgrund von psychischen Erkrankungen ausgefallen sind, hat in letzten Jahren

	zugenommen	sich nicht verändert *)
	%	%
insgesamt 2019	37	60
2021	50	43
Schulform:		
- Grundschule	51	40
- Haupt-, Real-, Gesamtschule	55	40
- Gymnasium	50	47
- Förder-/Sonderschule	39	56

*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

3. Angebote zur Gesunderhaltung durch das Kultusministerium

Mehrheitlich (60 %) geben die Schulleitungen an, dass das Kultusministerium keine ausreichenden Möglichkeiten zur Gesunderhaltung der Lehrkräfte und des pädagogischen Personals durch Fortbildungen oder andere Maßnahmen wie Supervision bietet.

Nur etwa ein Viertel der Befragten (23 %) ist der Ansicht, dass es ausreichend Möglichkeiten zur Gesunderhaltung der Lehrkräfte und des pädagogischen Personals seitens des Kultusministeriums gibt.

17 Prozent der Schulleitungen können oder wollen hierzu keine Auskunft geben.

- **Ausreichendes Angebot zur Gesunderhaltung durch das Kultusministerium**

Das Kultusministerium bietet ausreichend Möglichkeiten zur Gesunderhaltung der Lehrkräfte und des pädagogischen Personals durch Fortbildungen oder andere Maßnahmen wie Supervision

	ja %	nein %	weiß nicht %
insgesamt	23	60	17
Männer	22	63	15
Frauen	24	58	18
unter 40-Jährige	21	68	10
40- bis 49-Jährige	24	62	14
50- bis 59-Jährige	23	58	20
60 Jahre und älter	22	58	20
Schulform:			
- Grundschule	23	59	19
- Haupt-, Real-, Gesamtschule	23	64	13
- Gymnasium	19	68	13
- Förder-/Sonderschule	25	53	22

*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

4. Möglichkeiten der Schulleitung zur Gesunderhaltung des Kollegiums

68 Prozent der Schulleiterinnen und Schulleiter – mehr als 2019 – meinen, dass sie nicht genügend Möglichkeiten hätten dazu beizutragen, dass die Lehrkräfte an ihrer Schule möglichst gesund bleiben.

Nur ein Viertel (24 %) hält die Möglichkeiten für ausreichend.

Schulleitungen an Grundschulen geben im Vergleich zu Schulleitungen an Förder- und Sonderschulen noch seltener an, dass ausreichende Möglichkeiten zur Gesundheitsförderung und Gesundheitsprävention bestehen.

- **Ausreichende Möglichkeiten für den Schutz der Gesundheit des Kollegiums**

Es haben als Schulleitung ausreichend Möglichkeiten, dazu beizutragen, dass die Lehrkräfte an ihrer Schule möglichst gesund bleiben.

	ja %	nein *) %
insgesamt 2019	40	58
2021	24	68
Schulform:		
- Grundschule	20	71
- Haupt-, Real-, Gesamtschule	24	72
- Gymnasium	24	68
- Förder-/Sonderschule	37	52

*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

Schulleiterinnen und Schulleiter, die meinen, ausreichend Möglichkeiten zur Gesundheitshaltung des Kollegiums zu haben, nutzen in diesem Zusammenhang am häufigsten die gleichmäßige Verteilung von Aufgaben und Mehrarbeit (38 %). Etwa genauso häufig (37 %) und deutlich häufiger als noch vor zwei Jahren bieten sie einen regelmäßigen Austausch über Belastungen und Probleme an.

30 Prozent setzen auf einen flexiblen Stundenplan und variable Einsatzzeiten, 23 Prozent auf Team-Building außerhalb der Schulzeiten.

Als weitere Maßnahmen nennen jeweils etwa ein Fünftel der Befragten Fort- und Weiterbildungen (19 %) sowie die Schaffung eines guten Arbeits- und Betriebsklimas (18 %).

Der Einsatz von Fachpersonal zur Gesundheitshaltung (z.B. Psychologen, Supervision), transparente Entscheidungen und der Einbezug des Kollegiums (12 %), Unterstützungs- und Hilfsangebote (9 %), Ruhe- und Rückzugsräume für das Kollegium (6 %), weniger Konferenzen und Präsenz (4 %), die Übernahme von Aufgaben durch die Schulleitung selbst (3 %) sowie die Versorgung mit Essen und Getränken (1 %) sind weitere genannte Maßnahmen.

▪ **Konkrete Möglichkeiten der Schulleitung zur Gesundheitshaltung des Kollegiums *)**

Als Schulleitung werden folgende Möglichkeiten konkret zur Gesundheitshaltung des Kollegiums genutzt:	insgesamt **)	
	2019	2021
	<u>%</u>	<u>%</u>
- Gleichmäßige Verteilung von Aufgaben und Mehrarbeit	36	38
- Regelmäßiger Austausch über Belastungen und Probleme	22	37
- Flexibler Stundenplan und variable Einsatzzeiten	27	30
- Team-Building außerhalb der Schulzeiten	18	23
- Fort- und Weiterbildungen	24	19
- Gutes Arbeits- und Betriebsklima	27	18
- Einsatz von Fachpersonal zur Gesundheitshaltung (z.B. Psychologen, Supervision)	-	14
- Transparente Entscheidungen, Einbezug des Kollegiums	16	12
- Unterstützung und Hilfe anbieten (z. B. bei Elterngesprächen)	9	9
- Ruhe- und Rückzugsräume	6	7
- weniger Konferenzen (Präsenz)	-	4
- Aufgaben selbst übernehmen und nicht delegieren	8	3
- Versorgung mit Essen und Getränken	1	1

*) Basis: Befragte, die ausreichend Möglichkeiten zur Gesundheitshaltung haben

**) offene Abfrage, aufgeführt sind Nennungen ab 1 Prozent.

Um zur Gesundheit des Kollegiums beizutragen, wünschen sich diejenigen Schulleiterinnen und Schulleiter, die keine ausreichenden Möglichkeiten zur Gesundheitsprävention sehen, vor allem eine Reduzierung der Stundenzahlen (31 %), mehr Lehrkräfte an den Schulen (24 %), mehr Möglichkeiten zur Fort- und Weiterbildung (15 %), weniger Verwaltungsaufgaben (15 %) sowie eine gleichmäßige Verteilung von Vertretungsunterricht (15 %).

25 Prozent der Befragten, die sich mehr Unterstützung zur Gesundheitsprävention wünschen, können keine konkrete Maßnahme nennen.

▪ Gewünschte Unterstützung zur Gesundheitsprävention des Kollegiums *)

Als Schulleitung werden sich folgende Möglichkeiten gewünscht, um zur Gesundheit des Kollegiums beizutragen:	insgesamt **)		Grundschule %	Haupt-, Real-Gesamtschule %	Gymnasium %	Förder-/Sonderschule %
	2019 %	2021 %				
- Reduzierung der Stundenzahlen	19	31	31	31	32	35
- Mehr Lehrkräfte	18	24	26	22	13	28
- Mehr Möglichkeiten zur Fort- und Weiterbildung	11	15	12	17	20	26
- Weniger Verwaltungsaufgaben	15	15	20	7	14	17
- Gleichmäßige Verteilung von Vertretungsunterricht	11	15	17	13	14	10
- Mehr nicht-pädagogisches Personal	17	13	16	10	7	10
- Bessere Arbeitsatmosphäre	6	11	12	9	9	9
- Mehr Flexibilität im Stundenplan	13	9	10	9	11	7
- Kleinere Klassengrößen	7	9	11	8	6	3
- Mehr Zeit für kollegialen Austausch	7	9	11	6	2	8
- Mehr finanzielle Ressourcen	5	5	4	5	6	12
- Ruhe- und Rückzugsräume einrichten	4	5	6	3	6	5
- Angebote für Sport und Fitness	4	4	3	4	7	5
- mehr Entscheidungskompetenz und Zeit für Leitungsaufgaben für die Schulleitung	-	3	3	3	4	6
- weiß nicht	12	25	24	30	20	20

*) Basis: Befragte, die keine ausreichenden Möglichkeiten zur Gesundheitsprävention haben

**) offene Abfrage, aufgeführt sind Nennungen ab 3 Prozent.

5. Aktive Gesundheitsförderung als Standortfaktor

47 Prozent der Schulleitungen glauben, dass es für Bewerberinnen und Bewerber wichtig ist, dass sich eine Schule aktiv um die Gesundheitsförderung ihrer Lehrkräfte kümmert.

41 Prozent der Schulleitungen schätzen das für Bewerberinnen und Bewerber als eher unwichtig ein.

Im Vergleich zu 2019 zeigen sich keine nennenswerten Unterschiede.

▪ Aktive Gesundheitsförderung als Standortfaktor für Bewerberinnen und Bewerber?

Dass sich eine Schule aktiv um die Gesundheitsförderung ihrer Lehrkräfte kümmert, ist für Bewerberinnen und Bewerber eher

		wichtig %	unwichtig *) %
insgesamt	2019	49	47
	2021	47	41
Schulform:			
	- Grundschule	46	38
	- Haupt-, Real-, Gesamtschule	48	44
	- Gymnasium	42	51
	- Förder-/Sonderschule	53	39

*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“